
Entwurfserläuterungen in der Architektur



sw
schreibcenter

SchreibCenter am Sprachenzentrum

Hinweise & Informationen zu dieser Schreibanleitung	1
Einleitung	2
Basiswissen	2
Inhalte und Ziele einer Entwurfserläuterung	2
Darstellung, Platzierung und Layout	3
Plagiat vermeiden	3
Schritt für Schritt	4
Wann beginne ich mit einer Entwurfserläuterung?	4
Inhalte vorbereiten	4
Verschriftlichung	5
Text oder Bild?	5
Überarbeitung und Korrektur	6
Sprache & Stil	6
Wissenschaftlicher Stil	6
Fachbegriffe	7
Beispiele & Übungen	7
Beispiele	7
Übung 1	7
Übung 2	7
Literatur	8

HINWEISE & INFORMATIONEN ZU DIESER SCHREIBANLEITUNG

Hinweis:

Die hier vorgestellten Erklärungen, Hinweise und Empfehlungen sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und überprüft. Trotzdem möchten wir darauf hinweisen, dass wir für die Inhalte keine Gewähr übernehmen. Bitte halten Sie sich zu Ihrer eigenen Sicherheit immer an die **Vorgaben Ihrer Dozentinnen und Dozenten bzw. die Richtlinien Ihres Instituts**.

Sollten Sie Ungenauigkeiten oder Fehler in dieser Schreibanleitung finden, freuen wir uns über Ihre Rückmeldung. Vielen Dank!

Autor*innen: Dipl.-Ing. Vasilios Tsigaridis

Erstellung: September 2009

Letzte Überarbeitung: September 2020, Ute Henning

Einleitung

Neben Seminararbeiten sind Entwurfserläuterungen die am weitesten verbreitete Textsorte im Architekturstudium. Aber auch im Berufsalltag müssen Sie sie schreiben: Stellen Sie sich vor, Sie haben einen Entwurf fertiggestellt und wollen ihn mit Kund*innen besprechen. Vielleicht sehen die Kund*innen sofort, welches Ziel Sie verfolgen, vielleicht sind dafür aber auch einige Erläuterungen notwendig. Wie schade wäre es nun, wenn Sie Ihren Entwurf nicht knapp und in klarer Sprache erläutern könnten? Mit CAD können zwar realitätsnahe Bilder erstellt werden, doch eine sprachliche Erläuterung wird Ihnen und Ihren Kund*innen die Arbeit erleichtern.

Basiswissen

Anders als in vielen anderen Fächern spielen in der Architektur Modelle, Plandarstellungen und Grafiken die zentrale Rolle. Angefertigt werden sie mit dem Anspruch, dass sie selbsterklärend sind. Es kann jedoch vorkommen, dass zusätzliche Informationen für das Verständnis notwendig sind. In diesem Fall fügen Sie eine Entwurfserläuterung hinzu. Eine Entwurfserläuterung ist deshalb wichtig, weil sie die sprachliche Komponente ist, die die Beliebigkeit der Bildinterpretationen verhindern soll. Die Herausforderung der Entwurfserläuterung ist es, die diversen darstellerischen Elemente zu einem sinnvollen Ganzen zu führen. Es geht also um eine gelungene Fügung aller Elemente. Die gelungene Fügung ist eine primäre Eigenschaft der Architektur (gr. Arche: Anfang, Prinzip und gr. tektonike: Fügung).

Inhalte und Ziele einer Entwurfserläuterung

Eine Entwurfserläuterung soll einen umfassenden Einblick in den Entwurf geben. Sie dient dazu, das zu erläutern, was aus dem Entwurf selbst noch nicht hervorgeht. Dabei ist es wichtig zu beachten, dass Sie die Perspektive der Betrachter*innen einnehmen und nicht von Ihrer eigenen Wahrnehmung ausgehen. Somit ist die Entwurfserläuterung keine Bildbeschreibung! Fragen Sie sich: Was sieht eine andere Person, wenn sie Ihren Entwurf betrachtet? Welche zusätzlichen Informationen sind für das Verständnis notwendig? Welche Fragen könnte diese Person stellen, welche Einwände könnte sie haben? Betrachten Sie die Entwurfserläuterung immer als Ihre Möglichkeit, eventuelle Einwände im Voraus zu entkräften und Ihre Entscheidungen zu begründen.

Ihre grundlegende Entwurfsidee bildet den Kern der Entwurfserläuterung und sollte sich als roter Faden durch den Entwurf ziehen. Daher sollte die Entwurfsidee zu Beginn des Textes genannt werden. Sie geht zudem einher mit der Entwurfsaufgabe, also den Vorgaben, die Sie erhalten haben. Achten Sie darauf, dass Ihre Entwurfsidee auf die Vorgaben abgestimmt ist und dass Sie in Ihrer Erläuterung darauf Bezug nehmen.

Im Anschluss an diese Grundlagen müssen den Betrachter*innen die planerischen Rahmenbedingungen am Standort des Entwurfes dargestellt werden. Es geht hier um den vorgefundenen Ort, sowohl in seiner Materialität und Räumlichkeit als auch in seinem rechtlichen, kulturellen und ökologischen Rahmen. Dies ist von großer Bedeutung, denn die Entwurfsidee nimmt diese Rahmenbedingungen zum Ausgangspunkt. Im Idealfall sind Sie darum bemüht, aus den Besonderheiten der gegebenen Lage eine möglichst kontextspezifische Lösung zu erzielen. Die Einfügung des Entwurfs in die Umgebung (Stadt, Landschaft) muss berücksichtigt werden.

In den weiteren Abschnitten Ihrer Entwurfserläuterung beschreiben Sie Ihr Konzept in seinen einzelnen Teilen. Hier stellen Sie die einzelnen Elemente Ihres Entwurfs vor, erwähnen Materialien, Konstruktions- und Gestaltungsweise und erstellen gegebenenfalls auch Kostenkalkulationen.

Darstellung, Platzierung und Layout

Entwurf und Text bilden ein Ganzes, sollten also im Layout gut aufeinander abgestimmt sein. Der Text kann auf verschiedene Weisen auf der Zeichnung angeordnet sein. Vertikale oder horizontale Textfelder mit oder ohne Umrandung sind denkbar. Eine gut lesbare Schriftart und klare optische Darstellung sorgen für Übersicht und erleichtern den Betrachter*innen das Verständnis. Wünschenswert sind kurze und direkte Wege für das Auge. Orientierungsverlust kann sich schnell in unzureichendem Verständnis niederschlagen. Ist der Text länger, können zur besseren Verständlichkeit beispielsweise Zwischenüberschriften eingefügt werden.

Ob die Erläuterung in Stichpunkten oder als kurzer, knapper Fließtext dargestellt wird, hängt davon ab, welche Inhalte Sie vermitteln wollen. Aufzählungen und besondere Fakten lassen sich gut als Stichpunkte auflisten, Zusammenhänge können meist besser in einem Text erläutert werden. Fragen Sie auf jeden Fall Ihre Betreuungsperson nach Anforderungen und Vorgaben bzw. halten Sie sich an die festgelegten Richtlinien oder das Layout! Hier gibt es unterschiedliche und individuelle Vorgaben für das Verhältnis von Text und Bild.

Plagiat vermeiden

Achten Sie darauf, dass Sie Formulierungen und Ideen, die Sie aus anderen Quellen übernommen haben, kenntlich machen – ob Sie nun wörtlich zitieren, paraphrasieren oder zusammenfassen. Auch in einer Entwurfserläuterung ist ein Plagiat nicht akzeptabel! Ausführliche Informationen

zum korrekten Umgang mit Literatur finden Sie in der Schreibanleitung „Zitation“ ([Online Writing Lab: Fächerübergreifende Anleitungen](#)).

SCHRITT FÜR SCHRITT

Wann beginne ich mit einer Entwurfserläuterung?

Damit sich Entwurfserläuterung und Grafiken sinnvoll ergänzen, ist es ratsam, auch beides gleichzeitig entstehen zu lassen. Es muss nicht sofort ein Fließtext geschrieben werden, aber es ist hilfreich, Ideen und Gedanken in Stichwörtern neben Skizzen und Zeichnungen zu notieren und fortlaufend zu ergänzen. So können Sie auch nach längerer Zeit den Lösungsweg nachvollziehen und ihn in der Erläuterung besser stützen.

Inhalte vorbereiten

Machen Sie sich zunächst Gedanken über die folgenden Punkte und halten Sie diese in einer Form fest, mit der Sie gut arbeiten können. Dies kann beispielsweise in Form von Stichpunkten oder einer Mind Map geschehen. Diese und weitere Schreibtechniken finden Sie im [Online Writing Lab \(Schreibtechniken und –übungen: Abschnitt „Orientieren“\)](#).

Entwurfsaufgabe

- Worum geht es in Ihrem Entwurf?
- Mit welcher Ausgangssituation waren Sie konfrontiert?
- Was ist Ihr Anliegen und wie haben Sie dieses Anliegen umgesetzt?
- Welche Nutzung und Funktion ist für das Gebäude vorgesehen?
- Welchen Beweggrund gibt es für die Bauaufgabe?
- Welche gestalterischen Ziele stecken dahinter?

Planerische Rahmenbedingungen

- Wo befindet sich das Grundstück?
- Wie sieht das Grundstück aus?
- Auf welchem Gelände liegt es?
- Wie sieht das bebaute Umfeld aus?
- Welcher Typologie gehört das bebaute Umfeld an?
- Wie ist das Grundstück erschlossen?
- Gibt es besondere Sichtachsen?

Konzept

- Welchen Lösungsvorschlag haben Sie? Wie lässt er sich begründen?
- Mit welchem Wort lässt sich das Konzept am besten beschreiben? Könnte dies Ihre Überschrift werden?

Kubatur und Lage im Raum (Städtebau)

- Wieso steht das neue Gebäude an jener Stelle?
- Welche Proportionen hat das Gebäude?
- Welche Aussicht gibt es? Welche Beziehung gibt es zwischen Innen und Außen?
- Welchen Bezug nimmt das Gebäude zur umstehenden Bebauung? Wie fügt es sich ins Stadtbild ein? Ist es zurückhaltend? Sticht es heraus?
- Wie nähert man sich dem Gebäude? Wie wird es erschlossen?
- Wie und wo kommt man hinein?

Publikum

Überlegen Sie sich im letzten Schritt, für welche Zielgruppe (Fachpublikum, Gemeinde, Unternehmen, ...) Ihr Entwurf gedacht ist. Passen Sie Bild- und Textsprache entsprechend an.

Verschriftlichung

Wenn Sie diese inhaltlichen Fragen geklärt haben, ist das schon die halbe Miete für Ihre Entwurfserläuterung. Gute Vorarbeit erleichtert Ihnen das Verschriftlichen.

Auf der Basis Ihrer Notizen ordnen Sie die zuvor genannten Bereiche in einer sinnvollen Reihenfolge an. Versuchen Sie nun, die Überschriften mit Text zu füllen. Gegebenenfalls müssen auch nicht alle Punkte integriert werden; andererseits können auch noch Punkte hinzugefügt werden. Dabei sollten Sie sich keine Gedanken über schöne und gute Formulierungen machen – das kommt später! Erst einmal sollten Sie alles, was Sie gesammelt haben, auf das Papier bringen. Schreiben Sie einfach drauf los!

Je nach Aufgabenstellung kann eine Entwurfserläuterung sehr kurz sein und nur wenige Sätze beinhalten, aber auch seitenfüllend sein. Orientieren Sie sich immer an der Aufgabenstellung!

Text oder Bild?

Piktogramme können das Verständnis unterstützen. Sie sind eine graphische Ergänzung zum Wort und gehen eine enge Bindung mit ihm ein, weil sie einen konkreten Sachverhalt auf einer vereinfachten abstrakten Ebene wiedergeben. Mit Piktogrammen lassen sich die unterschiedlichsten Aspekte eines Entwurfes darstellen. Die wichtige Frage ist: Erleichtert der Einsatz von Piktogrammen das Verständnis? Bilden sie zusammen mit den Texten und den

Zeichnungen ein lesbares und wohlgeordnetes Ganzes? Natürlich können Sie auch auf ergänzende Bilder oder Piktogramme verzichten und Ihr Konzept in reiner Textform darstellen.

Gehen Sie für die Verschriftlichung nicht von bloß Ihrer eigenen Wahrnehmung aus, sondern versuchen Sie, die Perspektive eines Außenstehenden einzunehmen. Wenden Sie sich für die Meinung eines Außenstehenden beispielsweise an Kommiliton*innen, die den Entwurf nicht kennen, oder holen Sie sich in der [Schreibberatung](#) ein Textfeedback ein.

Überarbeitung und Korrektur

Je nachdem, wie Sie schreiben (siehe Schreibanleitung „Schreibtypen und Schreibstrategien“ im [Online Writing Lab: Fächerübergreifende Anleitungen](#)), müssen Sie am Ende mehr oder weniger Zeit in Ihre Überarbeitung investieren. Generell lohnt es sich aber, mehrere Überarbeitungsvorgänge vorzunehmen. Überprüfen Sie beispielsweise zunächst den Inhalt ihrer Erläuterungen. Anschließend können Sie sich die Struktur und den Aufbau Ihres Textes ansehen. Ist ein roter Faden erkennbar? Kann der Leser oder die Leserin Ihrem Text gut folgen? Sagt Ihr Text das aus, was Sie mitteilen möchten? Hat der Text die nötige Klarheit? Beziehen Sie sich nur auf Dinge, die nicht durch die Grafiken vermittelt werden können? Versetzen Sie sich in der Überarbeitungsphase immer wieder in die Rolle des Adressaten.

Erst im letzten Schritt sollten Sie sich mit Formalia wie Rechtschreibung oder dem Layout beschäftigen. Sollten Sie sich in Bezug auf Rechtschreibung und Grammatik nicht sicher fühlen, lassen Sie ihren Text korrekturlesen: Nimmt der Text vielleicht nur einen kleinen Teil des Layouts ein und rückt durch die aufwändigen Grafiken in den Hintergrund, so werfen Fehler in Rechtschreibung und Grammatik schnell ein schlechtes Licht auf Sie und Sie wirken inkompetent! Stellen Sie sich sicher, dass der Text besonders von fachfremdem Publikum gegengelesen wird.

Weitere Tipps finden Sie in der Schreibanleitung „Überarbeiten wissenschaftlicher Texte“ im [Online Writing Lab \(Fächerübergreifende Anleitungen\)](#).

SPRACHE & STIL

Wissenschaftlicher Stil

Auch in Entwurfserläuterungen gelten die Regeln des wissenschaftlichen Stils. Eine

- zielgerichtete,
- adressatenorientierte,
- präzise und
- eindeutige

Sprache ist unabdingbar, um die Aufmerksamkeit der Professor*innen, Betreuungspersonen, Kund*innen, aber auch der Chefin oder des Chefs auf die wesentlichen Inhalte zu lenken und die wichtigsten Punkte hervorzuheben.

Weitere Tipps zum Umgang mit wissenschaftlichem Stil finden Sie im [Online Writing Lab \(Schreibtechniken und –übungen: Abschnitt „Wissenschaftlicher Stil“\)](#) und im [Bremer Schreibcoach](#) (Module F-23 bis F-32).

Fachbegriffe

Bei Entwurfserläuterungen steht Architektur im Mittelpunkt. Deshalb ist es für Sie wichtig, sich Fachbegriffe anzueignen, die Bauteile, Materialeigenschaften und räumliche Zusammenhänge beschreiben. Dies hilft Ihnen, den Text kurz und sehr präzise zu halten. In Anbetracht der Komplexität bewahren Sie damit die nötige Übersichtlichkeit.

Die Aneignung von Fachbegriffen ist Teil ihrer Ausbildung zum/zur Architekt*in. In der Bibliothek finden Sie eine Fülle von Beispielen beschriebener Architektur (siehe [Abschnitt Literatur](#)). Lesen Sie regelmäßig und merken Sie sich die besonderen Ausdrücke.

BEISPIELE & ÜBUNGEN

Beispiele

Hier zwei Beispiele, mit denen Sie etwa Ihre Recherche für Übung 2 beginnen können:

- [Beispiel 1: Kulturcampus im Stadtzentrum von Stara Zagora \(Andreyana Andreeva\)](#)
- [Beispiel 2: VIP-Eingang SAP Arena \(Meixner Schlüter Wendt\)](#)

Übung 1

Lassen Sie Ihren Entwurf – Modelle und Grafiken – von einer außenstehenden Person beschreiben. Versteht sie Ihre Ideen und das Konzept richtig? Welche Informationen nennt sie nicht? Notieren Sie das Nichtgenannte und bauen Sie es in die Entwurfserläuterung ein.

Übung 2

Recherchieren Sie Beispiele von Entwurfserläuterungen:

- [baunetz.de: Entwurfserläuterungen aus Wettbewerben studentischer Arbeiten](#)
- [competitiononline.com: Entwurfserläuterungen aus Wettbewerben, sortiert nach realisierten und geplanten Projekten](#)
- Siehe auch [Abschnitt Literatur](#)

Lesen Sie sich die Entwurfserläuterungen durch und notieren Sie:

- Was gefällt Ihnen gut? Was gefällt Ihnen weniger gut?
- Was würden Sie verändern? Warum?
- Welche Formulierungen, Ideen, Darstellungsweisen aus den Beispielen würden Sie gerne selbst verwenden?

Die so entstandene Liste können Sie im Laufe Ihres Studiums immer wieder ergänzen und daraus Ihre eigene Übersicht zusammenstellen, in der Sie festhalten, worauf Sie bei Ihren eigenen Entwurfserläuterungen achten wollen.

[Im Online Writing Lab \(OWL\) finden Sie unsere gesammelten Schreibtechniken und -übungen](#), mit denen Sie Ihre Schreibkompetenzen ausbauen können. Wir haben zur besseren Übersicht alle Techniken in folgende Abschnitte geteilt:

- **Selbststeuerung** | Übungen und Selbsttests, um das eigene Schreiben zu reflektieren
- **Planen** | Techniken zu Zeit- und Selbstmanagement
- **Orientieren** | Ideen & Gedanken sortieren und strukturieren, Thema finden und eingrenzen, Fragestellungen konkretisieren
- **Material sammeln & bearbeiten** | Techniken, um sich in der Flut von Informationen und Literatur besser zurecht zu finden
- **Strukturieren** | Gedanken strukturieren, Thema finden und eingrenzen, Fragestellungen konkretisieren, Strukturieren von Texten
- **Ins Schreiben kommen / Rohfassung schreiben** | Schreibschwierigkeiten bekämpfen und mit dem Schreiben beginnen
- **Wissenschaftlicher Stil** | Formulierungshilfen und Übungen, mit denen der persönliche wissenschaftliche Schreibstil weiterentwickelt werden kann
- **Überarbeiten** | Methoden für verschiedene Überarbeitungsstufen und Korrekturen

LITERATUR

Konzepttexte zu diversen Projekten

SICHTEN, die Bücher zu der jährlichen Ausstellung des FB15 der TU Darmstadt.

DETAIL, Zeitschrift für Architektur und Baudetail. Einsehbar u.a. in der ULB Darmstadt.

Anregungen für Fachvokabular

Kleines Wörterbuch der Architektur (2006). 11. Aufl. Stuttgart: Reclam.

Janson, Alban; Tigges, Florian (2013): Grundbegriffe der Architektur. Basel: Birkhäuser.

Verwendete Literatur

Krings, Hans P. (2012): Der Bremer Schreibcoach. Ratgeber für wissenschaftliches Schreiben und darüber hinaus. Unter Mitarbeit von Peter Holz und Anne Siekmeyer. 1. Aufl. Bremen: Universität Bremen. http://www.fb10.uni-bremen.de/homepages/krings/Der_Bremer_Schreibcoach.pdf, zuletzt geprüft am 09.09.2020.

Lauenstein, Hajo (2006): Hinweise zur Abfassung einer Entwurfserläuterung. Lehrgebiet Freiraum- und Grünplanung, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen. <https://frp.landeco.rwth-aachen.de/html/erlaeut-hinweise.html>, zuletzt aktualisiert am 19.12.2006, zuletzt geprüft am 09.09.2020.

Günther Binding (1995): Architektonische Formenlehre. 3. Aufl. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft.